

Adler-Schützen köpften den Hahn

VEREIN Teilnahme bei Jubiläumsfeierlichkeiten „150 Jahre Deutscher Schützenbund“ in Köln war großes Erlebnis.

WILLMERING. Als einziger Schützenverein in Bayern nahmen die Adler-Schützen Willmering beim Jubiläum „150 Jahre Deutscher Schützenbund“ in Köln teil. Dieses Großereignis wurde mit einem Festgottesdienst im Kölner Dom und einem Festzug durch die Altstadt begangen.

Die Hinfahrt erfolgte bereits am Samstag, sodass die Willmeringer Abordnung am frühen Nachmittag von den Freunden der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft aus Buschbell wie stets überaus herzlich empfangen wurde. Waren die Willmeringer normalerweise zu den Schützenfesten der Buschbeller Schützen zu Gast, so nahmen die Adler-Schützen diesmal an der Kirmes in Hückeln teil, einem Nachbarort von Buschbell. Auch der dortige Gesellschaftsverein bereitete den Gästen ein herzliches Willkommen, als man sich zur von den Buschbellern spendierten Brotzeit im Festzelt einfand. Natürlich nutzten die Buschbeller Schützen und ihre Gäste auch den Abend, um auf der Kirmes gehörig zu feiern.

Die Verantwortung im Leben

Am Sonntagmorgen begaben sich die beiden Vereine mit der Bahn zum Kölner Dom, wo um 12 Uhr mittags der Pontifikalgottesdienst mit Weihbischof Dr. Heiner Koch begann. Die Atmosphäre im riesigen Dom mit den Fahnenabordnungen in der Apsis und den unzähligen Teilnehmern von Schützenverbänden aus ganz Deutschland sorgte für Ergriffenheit. Bischof Koch sprach in seiner Predigt unter anderem von der Verantwortung, die man im Leben für so vieles übernehmen müsse. Schon das Wort enthielt die Aussage „auf etwas eine Antwort

geben“ und der erwachsene Mensch wisse darum, dass man sich dieser Verantwortung nicht entziehen könne. Er bezog dies auch auf die Vereinstätigkeit, die von Menschen lebe, die Verantwortung übernommen hätten – eine Verantwortung, die zu übernehmen sie niemand gezwungen habe.

Am Ende des Gottesdienstes sammelten sich alle Teilnehmer zum Festzug. Die Adler-Schützen waren als einziger bayerischer Schützenverein dabei. In ihrer schmucken Schützentracht boten sie ein viel beachtetes Fotomotiv für die Zuschauer. Ehengaußchützenmeister Paul Schrauf begleitete die Willmeringer, bei denen er ja auch Mitglied ist. Weitere bayerische Teilnehmer waren Mitglieder des Präsidiums des Oberpfälzer Schützenbundes, die jedoch an anderer Stelle im Festzug mitmarschierten.

Erna Leirich „Hahnenkönigin“

Für die immerhin fünfzehn Teilnehmer aus Willmering war dieser Sonntag ein einzigartiges Erlebnis, das sich so wohl kaum mehr wiederholen lässt! Nichtsdestotrotz war der Tag recht anstrengend, sodass man sich am Abend noch einmal im Festzelt des Hückelner Gesellschaftsvereins entspannte. Die Hückelner hatten sich allerdings für ihre weit gereisten Gäste noch etwas Besonderes einfallen lassen. Es galt „den Hahn zu köpfen“, die traditionelle Art, um den sogenannten Hahnenkönig zu ermitteln. Ein natürlich aus Kunststoff nachempfundener – Hahn lag kopfunter in einem Eimer. Lediglich „Kopf“ und „Hals“ ragten unten aus einem Loch im Boden des Eimers, der an einer Leine aufgehängt wurde. Mit einem recht stumpfen dolchähnlichem Gebilde und verbundenen Augen wurde nun reihum versucht, den Hals abzutrennen. Nach einigen Anstrengungen fiel der Kopf schließlich bei Erna Leirich und unter großem Hallo wurde die Schützenmeisterin der Adler-Schützen zur Gästekönigin gekürt. (cyp)



Stolz präsentiert Fahnenjunker Daniel Schmuderer die Vereinsfahne auf dem Domplatz in Köln.

Fotos: cyp



Die Willmeringer Adler-Schützen vor dem Kölner Dom